

**HUMANA People to People
Deutschland e.V.
Jahresbericht 2013**





Einleitung

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Spender, Freunde, Zeitgenossen,**

2013 haben wir unseren Einsatz in Indien abgerundet und uns erstmals in Simbabwe engagiert. Erstmals erhielten wir auch eine Zuwendung vom BMZ, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Schwerpunkt unserer Kampagnentätigkeit in Deutschland war der Klimawandel.

Unser Verein besteht jetzt seit 9 Jahren. Wir bedanken uns bei allen Spendern, Helfern und Partnern und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Köln/Berlin, im April 2014

Julia Breidenstein, Vorsitzende



*Titelbild: Projekt im Distrikt Makoni, Simbabwe
Oben: Projekt im Distrikt Mutasa, Simbabwe
(Projektbeschreibungen auf den Seiten 4 bis 6).*

Impressum Eigentümer/Herausgeber/Verleger:
HUMANA People to People Deutschland e.V.
Waldhausstr. 7, 51069 Köln, tel. 0221-5000456
info@humanapeopletopeople.de
www.humanapeopletopeople.de

Text und Layout: Julia Breidenstein

Spendenkonto: Konto 691050465, PLZ 44010046
IBAN DE71 4401 0046 0691 0504 65
BIC PBNKDEFF, Postbank Dortmund

Bilder: alle Fotos sind an HUMANA Projekten aufgenommen, © HUMANA People to People

Inhalt:

Berichte von unseren Projekten:

Unsere Projekte in Simbabwe	04-06
Weitere Projekte	07

Die internationale Bewegung:

Umfang und Arbeitsweise	08-09
-------------------------	-------

Unsere Arbeit in Deutschland:

Infoarbeit und Finanzen	10-11
-------------------------	-------

Weitere Informationen auf unserer homepage:
www.humanapeopletopeople.de

Aus der Satzung

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung.

Zweck ist außerdem die Förderung von Natur- und Umweltschutz und von Not- und Katastrophenhilfe.

(2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO in der jeweils gültigen Fassung.

(3) Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:

- Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten durch Geld- und Sachmittel
- Unterstützung von Organisationen und Institutionen, die zweckentsprechende Projekte durchführen
- Förderung und Vermittlung von Entwicklungspartnerschaften zugunsten von zweckentsprechenden Projekten
- Vermittlung von Patenschaften für Waisenkinder in Entwicklungsländern
- Personelle Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten, hierunter Vermittlung von kurz- oder langfristigen freiwilligen Einsätzen im Ausland, nach Möglichkeit im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und Freiwilligen Ökologischen Jahres
- Stärkung von nationalen und internationalen zweckentsprechenden Netzwerken durch aktive Teilnahme, Mitgliedschaft und Erfahrungsaustausch
- Programme für Menschen aus Entwicklungsländern in der Bundesrepublik Deutschland
- Förderung der internationalen Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung; Durchführung von Kultur- und Informationsveranstaltungen
- Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit



Einleitung

Seit unserer Gründung haben wir uns in Angola, Mosambik und Sambia engagiert, später auch in Indien - nun kommt mit Simbabwe ein weiteres Land hinzu, diesmal wieder in Afrika. Die Projekte in Mutasa und Makoni helfen Kleinbauern und Benachteiligten. Wir sind mit offenen Armen empfangen worden, die Projekte erreichen ihr Ziel und die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.

Besonders freut uns, dass das BMZ, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das Projekt in Mutasa mit einer Zuwendung gefördert hat. Wir hoffen auf viele weitere gemeinsame Projekte!

Insgesamt ist die Situation in der Welt immer stärker vom Klimawandel geprägt. Die Menschen im Süden tragen am wenigsten zum Klimawandel bei, und sind den Folgen des Klimawandels doch am stärksten ausgesetzt. Die Niederschläge werden unregelmäßiger und unberechenbarer, die Grundwasserspiegel sinken. Es wird immer schwieriger, die nötigen Ernteerträge zu erwirtschaften.

Der internationale HUMANA People to People Tag 2013 widmete sich dem Klimawandel, das Motto war: "Our climate - our challenge". Wir haben insbesondere über die Situation der Kleinbauern informiert.



Mutasa, Simbabwe: das Projekt ermutigt die Familien, außer Mais auch die Kohlart Rapa, Erbsen, Spinat, Weißkohl, Zwiebeln, Möhren und Tomaten anzubauen. Das Gemüse konnte im Sept./Okt. geerntet werden.



Projekte in Simbabwe

Mutasa: Wasser und Gemüse für 480 Familien

Das Projekt trägt den Titel "Bessere Wasserversorgung und Ernährungssicherung für 480 benachteiligte Familien im Distrikt Mutasa, Simbabwe".

Die Laufzeit des Projekts war vom 1. April bis zum 31. August 2013. Es wurde aus Mitteln des BMZ gefördert. Das Budget belief sich auf insgesamt 42.010 €, davon zahlte das BMZ 31.507 €, unser Verein brachte 6.503 € auf und unser Partner DAPP Zimbabwe steuerte 4.000 € bei.

Zur Ausgangssituation: In Folge des Klimawandels werden die Niederschläge unregelmäßiger und unberechenbarer, die Kleinbauern brauchen Bewässerung. Nach Schätzungen der UN waren Anfang 2013 1,6 Millionen Menschen in Simbabwe auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Nur ein Drittel der Menschen hatte Zugang zu sauberem Wasser.

Im Distrikt Mutasa leben 167.000 Menschen, davon sind 30.303 Waisenkinder, vor allem wegen HIV/AIDS. 2.590 Kinder leben in Kinderhaushalten (Haushalte ohne Erwachsene) oder bei den Großeltern.

Das Projekt hilft 480 Familien mit 2.739 Personen. Ausgewählt wurden 288 Kinderhaushalte und 176 Haushalte, die von über 60-jährigen geführt werden sowie 16 Haushalte mit behinderten Familienmitgliedern. Im Zweifel entschieden die Dorfältesten.

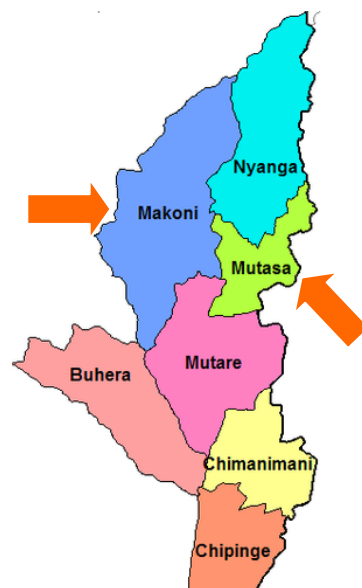
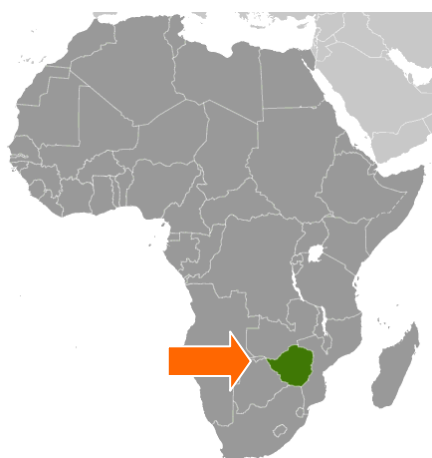
DAPP = Development Aid from People to People

Die Bewilligung durch das BMZ erfolgte erst im März, und die Überweisung der Mittel hat sich wegen der besonderen Situation Simbawwes verzögert, was den Projektstart etwas erschwerte. Das Projekt wurde dennoch erfolgreich und termingerecht durchgeführt.

Wie geplant wurden 32 Wasserpumpen installiert und 480 Gemüseärten angelegt. Die Seilpumpen (Abbildung siehe Rückseite) haben ein Förderolumen von 3.600 Litern pro Tag und können mit den vor Ort vorhandenen Ressourcen zu geringen Kosten gewartet werden. Es wurden 32 Wasserkomitees gegründet, 32 Personen mit der Pumpenwartung betraut und 40 Kinderschutzkomitees involviert. Die Trainings zu Pumpenwartung, Gartenbau, Gesundheit und Hygiene sowie die Anschaffung und Verteilung von Pumpenwerkzeug und Dünger, Samen und Gartengeräten wurden wie geplant durchgeführt.

Alle Zielhaushalte gebrauchen die Pumpen. Die Entfernung zur nächsten sauberen Wasserstelle beträgt jetzt 30 bis 400 Meter, wo viele Familien vorher 800 bis 1000 Meter zurückzulegen hatten.

Die Stärke des Projekts liegt in der Mobilisierung der Menschen vor Ort. Die Maßnahmen sind überschaubar und wirkungsvoll. Daher werden die erreichten Verbesserungen zum weitaus größten Teil von Dauer sein.



Land: Zimbabwe; Provinz: Manicaland; Bezirke: Mutasa District, Makoni District

Projekte in Simbabwe



Mutasa, Simbabwe: Verteilung von Saatgut, Dünger und Gartenwerkzeugen. Dank neuer Pumpen gibt es endlich genug Wasser, und alle haben durch Schulungen viel dazu gelernt. Jetzt geht es besseren Zeiten entgegen!

Projekte in Simbabwe



*Projekt für Kleinbauern im Distrikt Makoni:
Unterweisung im Anlegen von Komposthaufen*

Makoni: Farmers Clubs

Im Jahresbericht 2012 haben wir über die Anbahnung eines Projekts in Mashonaland berichtet. Gemeinsam mit DAPP Zimbabwe haben wir jedoch Anfang 2013 beschlossen, dass das Projekt nicht wie geplant in Mashonaland stattfinden sollte, sondern im angrenzenden Distrikt Makoni, der (wie der Distrikt Mutasa) zur Provinz Manicaland gehört.

DAPP hatte eine Förderung über 3 Jahre in Höhe von 70.000 € jährlich, also 210.000 € insgesamt beantragt. Der Vorstand hat zugestimmt, darauf hin zu arbeiten, Mittel in dieser Höhe einzuwerben, kann aber generell nur vorhandene Mittel bewilligen. Letzten Endes konnten im Jahr 2013 68.000 € überwiesen werden.

Das Projekt wendet sich an 1.200 Kleinbauern in den Wards 7, 8 und 12. (Wards sind Verwaltungseinheiten, etwa wie Gemeinden bei uns).

Jeweils 250 Kleinbauern werden darin unterstützt, sich zu organisieren und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation zu ergreifen. Dabei geht es um Verbesserungen hinsichtlich Ernteertrag, Vermarktung, Lagerhaltung, Einkauf, Gesundheit, Umweltschutz, etc.

Ein Gebietsleiter und fünf Projektleiter betreuen und unterstützen die Kleinbauern.

Hier einige der messbaren Resultate im Berichtsjahr (ausführlicher Bericht auf unserer Homepage):

27 Modell-Gemüseärten von je 0,4 ha wurden angelegt, um den Erfolg neuer Methoden unter Beweis zu stellen. Die Anzahl der individuellen Gemüseärten beträgt 1.120. Angebaut werden unter anderem Tomaten, Möhren, Zwiebeln, Erbsen, Sugar Loaf, Okra und Covo. Es wurden 27 Komposthaufen von je 8 m³ angelegt, die je 1000 kg Dünger erbrachten.

An 12 Thementagen wurde den Kleinbauern in Gruppen von je 30-40 Personen Wissen vermittelt: 1.000 Kleinbauern nahmen an Kursen zu effektiver Unkrautbekämpfung teil,

alle 1.200 Kleinbauern nahmen an Kursen über die Aufzeichnung von Produktionskennzahlen teil,

860 Kleinbauern erhielten Unterricht über die angemessene Haltung von Schweinen,

920 Kleinbauern wurden in Methoden nachhaltiger Landwirtschaft geschult, so dass jetzt 67 % (statt vorher 37 %) der Kleinbauern diese nutzen.

950 Kleinbauern beteiligten sich an Kursen über die Berechnung von Produktion und Profit.

980 Kleinbauern erhielten Unterricht über organische Düngemittel.

Darüber hinaus wurden 270 brennholzsparende Öfen und 360 „Tippy-Tap“ Händewascheinrichtungen gebaut und in 15 Baumschulen jeweils 2000 Bäume produziert.



Weitere Projekte

Verbesserung der Lehrerausbildung in Indien

Nachdem das Projekt im Bundesstaat Chhattisgarh beendet worden war, wurde beschlossen, die in Indien verbliebenen Gelder in Höhe von 38.889 € für die Verbesserung der Lehrerausbildung im Bundesstaat Haryana einzusetzen, und zwar in den beiden Ausbildungsstätten Ferozpur Namak und Morni Hills. Beide liegen im Distrikt Mewat.

Dies hat wie geplant stattgefunden. Die erfolgreiche Durchführung hat dazu geführt, dass HPP Indien und die Regierung des Bundesstaats die Durchführung des Programms an weiteren fünf Ausbildungsstätten in Haryana vereinbart haben.

In Ferozpur Namak hat Team 1 statt der geplanten 250 Studenten nun 246 Studierende. Die Unterrichtspraxis erfolgte an 19 Grundschulen mit 10.000 Schülern. 15 bereits ausgebildete Lehrer nahmen an Fortbildungen teil.

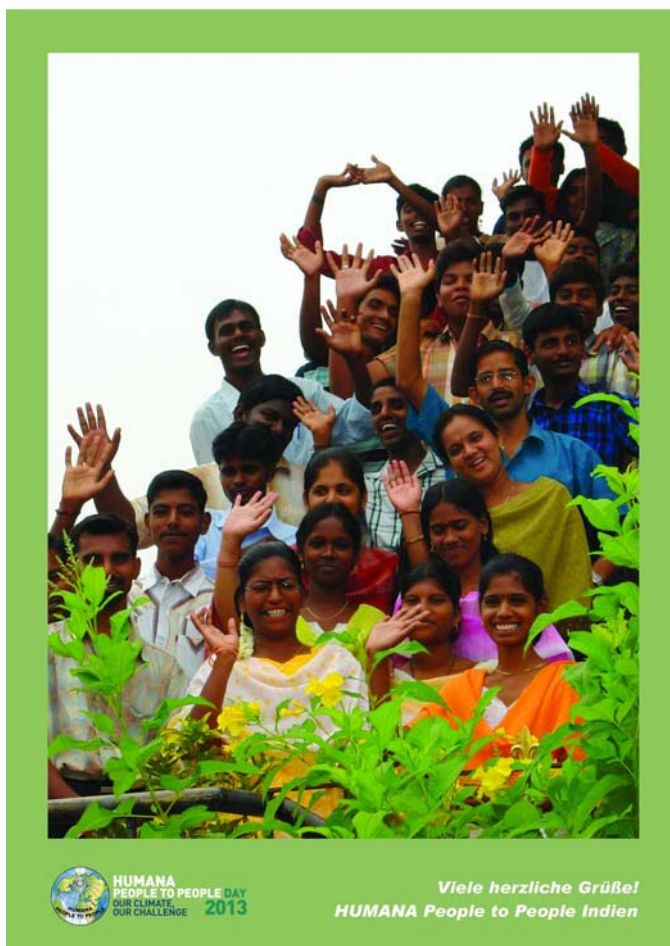
In Morni Hills umfasst das Programm wie geplant 217 Studierende. Die Unterrichtspraxis erfolgte an 30 Grundschulen mit 1.500 Schülern (die Gegend ist geprägt von kleinen, weit verstreut liegenden Dörfern). Fünf bereits ausgebildete Lehrer nahmen an Fortbildungen teil.

Hilfe für Kinder in Not in Sambia

Das Kinderdorf in Malambanyama gibt Waisen und anderen benachteiligten Kindern Schulbildung und ein Zuhause. Per 31.12.2013 gab es 340 Kinder am Projekt, davon 80 ehemalige Straßenkinder. 14 Lehrer unterrichten von der Vorschule bis zur 9. Klasse, 2 Auslandsfreiwillige und Praktikanten von Lehrerausbildungsstätten gaben Unterstützung.

Die Prüfungsergebnisse lagen höher als der Landesdurchschnitt. Im praktischen Unterricht lernen die Schüler Grundlegendes in den Bereichen Schreinern, Nähen, Viehzucht, Feld- und Gartenbau sowie Metallarbeiten.

Die Schule unterhält einen guten Kontakt zu den Nachbarn; Eltern aus Dörfern halfen, Kanäle anzulegen, um Überflutungen zu vermeiden.



Am Afrikanischen Kindertag kamen 700 Besucher, darunter der Provinzminister, örtliche Oberhäupter und die Bewohner der nahen und fernen Umgebung, zu einem großen Fest, bei dem die Kinder ihre Aktivitäten vorstellten.

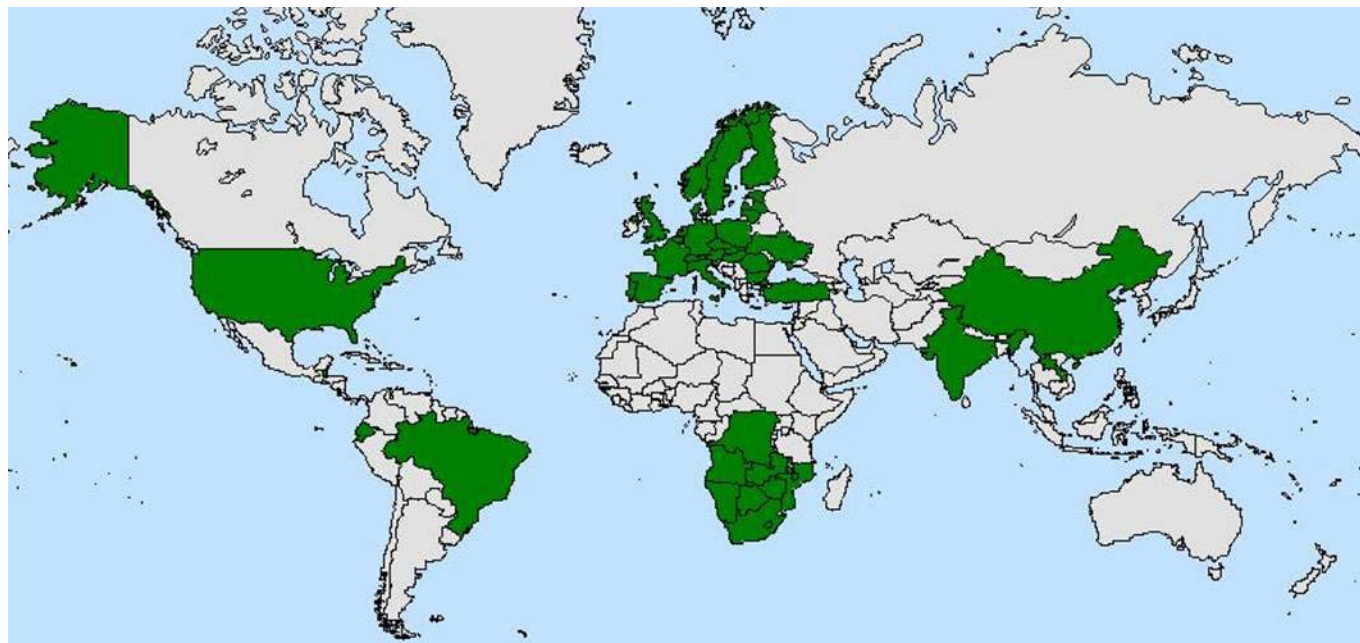
Das Projekt wurde im größten nationalen Fernsehsender (Zambia National Broadcasting Cooperation, ZNBC) für seine hervorragende Arbeit gelobt.

Potentielles Projekt im Kongo

Im Jahresbericht 2012 hatten wir von der Anbahnung eines Projekts im Kongo berichtet. Unterstützt werden sollte eine Lehrerausbildungsstätte, die erste ihrer Art, betrieben von HUMANA People to People Congo. Zwischenzeitlich ist es dem Projekt jedoch gelungen, die Mittel anderweitig einzuwerben.



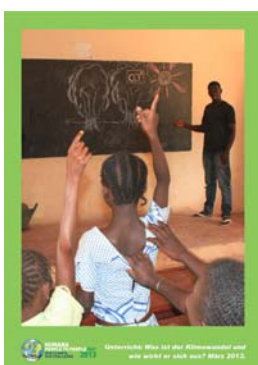
Die internationale Bewegung



Die Föderation HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement, FAIHPP) ist ein internationales Netzwerk von Hilfsorganisationen mit 32 Mitgliedsorganisationen, die 701 Projekte in 43 Ländern betreiben (12/2013). Mehr als 10 Millionen Menschen in armen Ländern werden darin unterstützt, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und ihr Leben zu verbessern. Weitere 10 Millionen Menschen sind an Kleiderprojekten "im Norden" beteiligt, und noch einmal ebenso viele an Kleiderprojekten "im Süden". Die HUMANA People to People Mitgliedsorganisationen beschäftigen 10.000 Mitarbeiter. 200.000 lokale Freiwillige engagieren sich in der Arbeit. Die Bewegung hat mehr als 35 Jahre Erfahrung und arbeitet auf 5 Kontinenten. Weltanschauliche Grundlage ist der solidarische Humanismus.

Länder, in denen HPP Organisationen tätig sind: Angola, Belize, Belgien, Botsuana, Bulgarien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, DR Kongo, Estland, Ecuador, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guinea-Bissau, Indien, Italien, Laos, Lettland, Litauen, Malawi, Mosambik, Namibia, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Sambia, Schweden, Schweiz, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA.

Projekte: 2013 betrieben HPP Mitgliedsorganisationen u. a. 50 Lehrerausbildungsstätten, 1 Universität, 16 Berufsschulen, 14 Schulen f. Kinder u. Jugendl., 3 Frontline Institutes (Projektleiterausbildung), 69 TCE-Gebiete (Total Control of the Epidemic, gg. HIV/AIDS), 23 HOPE Projekte (gg. HIV/AIDS), 243 Farmers' Clubs, 98 Kinderhilfeprojekte sowie Kleiderverkaufsprojekte in 6 Ländern Afrikas.





HUMANA People to People

Im Jahr 2012 haben die Mitglieder der Föderation HUMANA People to People rund 92 Millionen US\$ für Projektaktivitäten in Afrika, Asien und Lateinamerika ausgegeben.

Herkunft der Einnahmen:

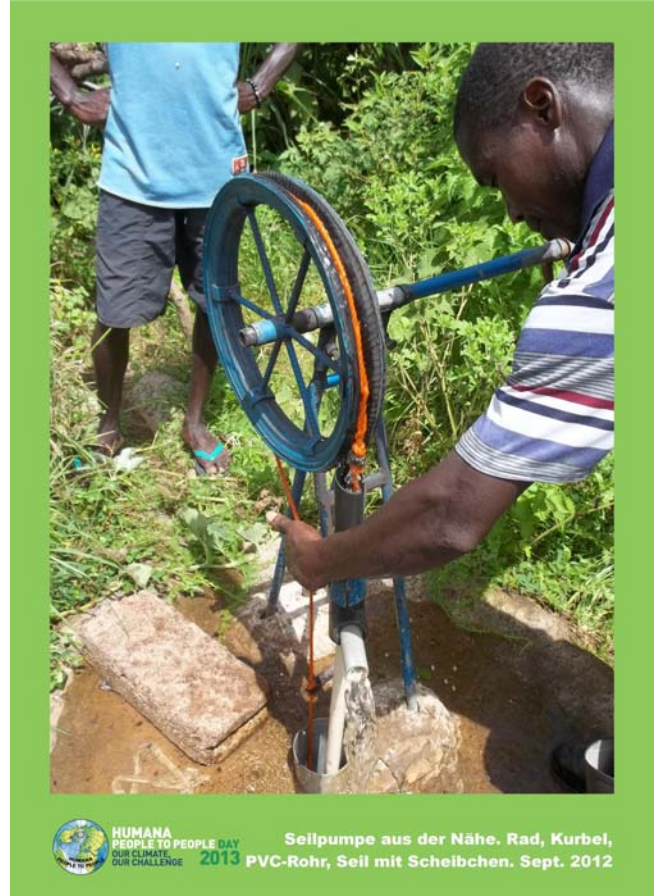
- 39 % von Regierungen
- 33 % aus dem Verkauf von Second Hand Kleidung
- 08 % von multilateralen Gebern
- 08 % von Unternehmen, Stiftungen und NGOs
- 13 % andere Einnahmen

Verteilung der Projektausgaben:

- 43 % für Bildungsarbeit
- 21 % für Gesundheitsarbeit
- 19 % für Armutsbekämpfung/Dorfentwicklung
- 11 % für Landwirtschaft/Förderung von Kleinbauern
- 06 % für andere Programme

Dies sind Angaben der Föderation; die einzelnen Mitgliedsorganisationen sind eigenständig, ihre Jahresabschlüsse werden nicht konsolidiert.

Die Föderation bietet ihren Mitgliedern Service und Erfahrungsaustausch.



Seilpumpe aus der Nähe. Rad, Kurbel, PVC-Rohr, Seil mit Scheibchen. Sept. 2012

Von tragbarer Kleidung zu tragfähiger Entwicklung

Unser Verein, HUMANA People to People Deutschland e.V., arbeitet nicht mit gebrauchter Kleidung. Gerne beteiligen wir uns jedoch an der Diskussion zum Thema "Kleidung für alle".

Millionen Menschen weltweit sind so arm, dass sie sich neue Kleidung nicht leisten können. Für sie heisst es Second Hand Kleidung oder gar keine Kleidung.

Hier leisten Kleiderprojekte und Partnerbetriebe der internationalen HUMANA People to People Bewegung ihren Beitrag.

Organisiert sind sie in gemeinnützigen Vereinen oder als soziale Unternehmen (Social Business). Überschüsse werden reinvestiert, um die Aktivitäten auszuweiten, oder für soziale Projekte eingesetzt.

Auch die deutschen Betriebe HUMANA Kleidersammlung GmbH und HUMANA Second

Hand Kleidung GmbH sind soziale Unternehmen in diesem Sinne.

Jährlich werden rund 4 Millionen Stück HUMANA-Kleidung aus Deutschland nach Mosambik und in die Demokratische Republik Kongo verschickt.

Der Verkauf durch die Hilfsorganisationen ADPP Mosambik und HPP Congo kleidet Menschen ein, schafft Arbeitsplätze und generiert Gelder für die Entwicklung des Landes.

Der Mangel an Kleidung ist fatal, auch in heißen Ländern. Ungeachtet des Bedarfs kann die Textilindustrie nur die Versorgung der Märkte sichern, nicht die aller Menschen.

Wo Menschen kaum Kaufkraft haben, bleiben sie angewiesen auf Second Hand Kleidung - bis die Wirtschaftskraft vor Ort gestärkt ist. Das größte Potential hierfür liegt in der Landwirtschaft (HUMANA Projekte arbeiten daran). Aber auch die arbeitsintensive Second Hand Kleidung schafft Arbeitsplätze: so viele, wie eine vergleichbare Textilindustrie schaffen würde.



Infoarbeit in Deutschland

Infoarbeit und Networking

Unsere Homepage hatte 104.377 Besucher.

Mit Vorträgen in Nordrhein-Westfalen, Berlin und Brandenburg haben wir über Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie über die Projekte unserer Partner in Simbabwe und im Kongo informiert.

Ein Einstiegsreferat gaben wir im März bei der Veranstaltung „Was tun für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo?“ des Fachausschusses 1 der SPD im Berliner Senat mit Christoph Strässer, MdB, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und humanitäre Hilfe.

Die Millennium-Entwicklungsziele laufen 2015 aus, daher haben wir uns an der Debatte zur Formulierung von Nachfolgezielen beteiligt.

HUMANA People to People Day

Der Tag wird europaweit Ende September begangen; in Deutschland gibt es koordinierte Aktivitäten von unserem Verein, der HUMANA Kleidersammlung GmbH und HUMANA Second Hand Kleidung GmbH.

Zum Thema des Jahres gibt es Infos im Internet, Ausstellungen, Flyer /Broschüren und Vorträge. Die Kampagne läuft ein Jahr lang.

2010/2011 war das Thema Bildung für alle,

2011/2012 war das Thema Nahrung für alle,

2012/2013 war es Frauen handeln,

2013/2014 ist es „Our Climate, our challenge“.

Zu jedem der Themen haben wir eine Ausstellung produziert, diesmal mit je 12 Plakaten (42 cm x 100 cm) für den Aushang in den rund 20 Shops der HUMANA Second Hand Kleidung GmbH, wo sie von Hunderttausenden gesehen wird.

Des Weiteren wurde eine Fotoausstellung mit je 56 Plakaten (42 cm x 60 cm) in den beiden größten HUMANA Shops aufgehängt (Abb. S. 7-9).

Es gab einen Tag der Offenen Tür im Sortierbetrieb der HUMANA Kleidersammlung GmbH mit Filmvorführungen von Projekten in Afrika und eine Modenschau am Frankfurter Tor mit Gelegenheit zu Gesprächen und Ausstellungsbesichtigung.

2013 haben rund 150 Personen an den Veranstaltungen teilgenommen.



Else Hanne Henriksen zu Besuch in Simbabwe

Vorstand und Mitglieder

Seit dem 20.02.2012 besteht der Vorstand aus Julia Breidenstein (Vorsitzende), Dorte Jensen (Stv. Vorsitzende), Mia Peterson (Kassiererin), Else Hanne Henriksen und Alexander Benesch.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Per 31.12.2013 hatte der Verein 24 Mitglieder, davon 23 stimmberechtigte Mitglieder und ein Fördermitglied.

Vergütungen

Der Verein hat 20 ehrenamtliche Mitarbeiter und keine hauptamtlich Beschäftigten.

Es wurden und werden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt. Es wurden und werden keine gewerblichen Dienstleister für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Es wurden und werden keine erfolgsabhängigen Vergütungen geleistet.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der Föderation HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement - FAIHPP - mit Sitz in Genf und internat. Headquarter in Shamva, Simbabwe).

Der Verein ist außerdem Mitglied von Eine-Welt Stadt Köln und von Eurosolar.



Finanzen

Finanzen	2013	2012	2011
Mitgliederbeiträge	1.020 €	1.040 €	860 €
Geldspenden	41.651 €	40.7298 €	52.582 €
Zuwendungen BMZ	31.507 €	0 €	0 €
Sonstige Einnahmen	139 €	271 €	743 €
Erträge gesamt	74.317 €	42.040 €	54.185 €
Aufwand für Projekte im Ausland	106.980 €	1.130 €	121.953 €
- Projekte in Indien, 2011-2013	250 €	0 €	119.500 €
- Projekte in Angola	0 €	0 €	498 €
- Projekte in Sambia	720 €	980 €	1.355 €
- Projekte in Namibia	0 €	150 €	600 €
- Projekte in Simbabwe	106.010 €	0 €	0 €
Aufwand für Kampagnen- und Bildungsarbeit	107 €	329 €	2.744 €
Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	906 €	1.618 €	397 €
Aufwand für Verwaltung	2.961 €	2.647 €	3.961 €
Aufwand gesamt	110.954 €	5.723 €	129.055 €
Vereinsvermögen am Ende des Jahres	3.259 €	39.896 €	3.579 €

Der Jahresabschluss des Vereins wurde wie in den Vorjahren von Buchholz [+] Partner, Hamburg, geprüft.

Die Ende des Jahres 2012 eingegangenen Spenden konnten nur teilweise noch im gleichen Jahr eingesetzt werden. Sie wurden 2013 überwiesen, als fest stand, an welchen Projekten sie eingesetzt werden sollten.

Die in 2011 nach Indien überwiesenen Gelder galten der Lehrerausbildung bis einschließlich 2013.

Die Verwaltungs- und Werbeausgaben hielten sich 2013 im grünen Bereich: mit 3.867 € von 110.954 € Gesamtausgaben lagen sie unter 5 %. Jahresübergreifend (2011-2013) lagen sie mit 12.490 € von 245.733 € bei 5 %.

Die wichtigsten Geldgeber waren die HUMANA Kleidersammlung GmbH und das BMZ.

Projektpartner waren im Jahr 2013 HUMANA People to People Indien, Development Aid from People to People Zambia und Development Aid from People to People Zimbabwe.

Wir danken allen, die zur Erreichung der Ergebnisse beigetragen haben. Geldmittel und persönliches Engagement sind unverzichtbar, Interesse und Anregungen ausgesprochen hilfreich für unsere Arbeit.



Willkommen zum HUMANA People to People Day Ende September!



Simbabwe: Seilpumpen aus einfachsten Materialien sind kostengünstig und können vor Ort repariert werden. Sie fördern 3.600 Liter pro Tag - ein guter Beitrag zur Ernährungssicherung in Zeiten des Klimawandels.

Unsere Zielsetzungen und Strategien

Zur Erreichung unseres Zwecks engagieren wir uns überwiegend in mehrjährigen Projekten in den ländlichen Gebieten unserer Partnerländer.

Es ist unsere Überzeugung, dass insbesondere die Lebensverhältnisse auf dem Land verbessert werden müssen. Dort wohnen die meisten Menschen, dort sind die Menschen besonders arm, und dort wird es oft als besonders schwierig angesehen, die Verhältnisse zu ändern. Der Schlüssel liegt in der Mobilisierung der Menschen vor Ort. Hier liegt unserer Meinung nach die besondere Stärke der HUMANA People to People Bewegung.

Der Kampf gegen die Armut geht nur mühsam voran und ist oft mit Rückschlägen verbunden, aber es ermutigt zu sehen, wie die Betroffenen die Programme begrüßen und gemeinsam ihr Schicksal in die Hand nehmen.